

Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde spielt unter Leitung von Gero Wiest / Doreen Pichler am Piano

Jahreskonzert: Zwischen Mozart und Harry Potter

von Bernhard Schneyer

Altstadt. Drei gewichtige Orchesterakkorde läuteten das Sommerkonzert des 1958 gegründeten Sinfonieorchesters Magdeburger Musikfreunde ein – auf dem Programm stand Wolfgang Amadeus Mozarts Ouvertüre zur „Zauberflöte“.

Dass dieser Klangkörper unter der musikalischen Leitung von Gero Wiest wesentlich vielseitiger ist, ließ sich sofort im Anschluss am atemberaubenden Orchesterspiel erkennen. Magdeburg kann stolz auf diese Truppe sein, die in ihrer Freizeit eine wirklich engagierte, feinsinnige Musik zu produzieren in der Lage ist. Dass die soziale Gemeinschaft stimmt, jeder mit seinen Besonderheiten seinen Teil zum Ganzen beiträgt, lässt sich auch am Orchesterklang erkennen. Besonders farbenreich und nuanciert, durch einen in Liedbegleitung erfahrenen Dirigenten geführt, konnte es die wunderbar souverän brillierende Pianistin und Klavierlehrerin Doreen Pichler beim 2. Klavierkonzert g-Moll von Camille Saint-Saëns auch in kompliziertesten Passagen stabil und nuancenreich beglei-



Musizieren im Einklang: Pianistin Doreen Pichler spielt mit dem Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde. Foto: Andreas Wabst

ten. Eine Entdeckung waren neben dem strahlenden Präludieren die kraftvollen, voluminösen, aber nie harten Forte-Passagen der Pianistin, die ihre Virtuosität mit gedanklichem Tiefgang verband.

Nach der Pause konnten die Musikfreunde Joseph Haydns Sinfonie Nr. 64, A-Dur mit luftiger Leichtigkeit, durchsichtig in der Registerarbeit, mitreißend musizieren. Besonders der 2. Satz konnte durch einen

immer stabilen Puls und große Spannung überzeugen. Die interessante Farbigkeit, die unter anderem durch den Einsatz der Dämpfer bei den Streichern erzeugt wurde, führte zu fast mystischer Stimmung am

Schluss. Mit kraftvollem, aber nie grobem Zupacken ging diese Sinfonie, aber noch nicht das Konzert, zu Ende. Für den Schluss hatten sich die Musiker nämlich etwas ganz Besonderes aufgehoben: Arrangiert durch Gero Wiest erklangen Ausschnitte aus der von John Williams komponierten Filmmusik zu „Harry Potter“. Mit einigen freundlich einführenden Worten konnte der Dirigent schnell Bezüge zu den Filmszenen herstellen. Dies war insofern wichtig, da Filmmusik ja besonderen Gesetzen gehorcht und nicht jede Filmmusik so ohne Weiteres auch Konzertmusik ist. Dank dieser kleinen Hilfestellung gelang es gut, sich mit dem engagiert musizierenden Orchester und „Nimbus 2000“ auf die Reise zum „Stein der Weisen“ in „Harrys wunderbarer Welt“ zu begeben. Das Publikum der ausverkauften Konzerthalle Georg Philipp Telemann im Kloster Unser Lieben Frauen dankte für dieses wunderbar gelungene Konzert mit lang anhaltendem herzlichen Beifall, der sicher eines der ältesten Amateurorchester zu weiteren Höhenflügen motivieren wird.